

PRESSEINFORMATION

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

08.10.2018

lfd. Nr.: PI-009-2018 (2-Seiten)
Sperrfrist: keine
verantwortlich: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 0 92 82 / 39 2 38
Mobil: 0160 / 909 48 7 41

Wahre Baumgiganten stehen mitten in Naila

Naila: Unbemerkt, trotz Ihrer enormen Größe, sind mitten in Naila wahre Baumgiganten zu bestaunen. So ist die stattliche Rotbuche im Garten der alten Fugmann-Villa, zwischen Netto-Discounter und ehemaligen Topkauf, ein richtiger Riese. Der gesunde und herrlich gewachsene Baum dürfte zw. 200 und 250 Jahre alt sein. Mit knapp ca. 3,8m Umfang und ca. 35m Höhe ist diese Buche einer der größten im ganzen Landkreis. Klaus Schaumberg, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe Frankenwald Ost des Bund Naturschutz in Bayern e.V., sieht hier einen wahren Schatz, der als lebendiges Naturdenkmal noch gut und gerne 200 weitere Jahre hier stehen kann und soll. Die Vitalität des rundum gesunden Baumes lässt dies zweifelsohne zu. Weitere Riesen findet man in Froschgrün, wie die kräftige Linde im Abzweig Grießbacher Weg - Marxgrüner Weg mit 4,6m Umfang und ca. 40m Wuchshöhe. Oder auch zwei Schwarzpappeln im Froschgrüner Park mit je 4m Umfang, die dort beste Wuchsvoraussetzungen zwischen Teich und dem Siegelbach vorfinden.

Wer einen großen Baum besitzt und Fragen zur Verkehrssicherheit oder einer Gefährdung der Allgemeinheit hat, kann sich gerne an den Bund Naturschutz in Bayern e.V. wenden. Hier stehen ausgewiesene Spezialisten zur Verfügung, die bayernweit beraten und eine

exzellente Beratung im Sinne des Baumerhalts durchführen. Denn Verkehrssicherheit heißt nicht "umsägen" sondern vor allem regelmäßig anschauen und dokumentieren.



Bild: von links: Biologe Klaus Schaumberg, Reiner Reiß und Hilmar Wölfel, engagiert im örtlichem Naturschutz, vor der beeindruckenden Rotbuche im Garten der Fugmann-Villa. Zusammen mit der stattlichen Linde in Froschgrün (rechts) sind Beide als Naturdenkmal bei der unteren Naturschutzbehörde bereits vorgeschlagen.

Foto: Leonhard Crasser

- Ende der PI -